

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: -

language-region: ostfränkisch

language-type: fränkisch

genre: V

medium: Handschrift

time: 15,1

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F309; II-E-V1, H

text: Lobspruch auf Nürnberg

text-author: Hans Rosenplüt

text-type: UN (Unterhaltende Literatur)

assignment\_quality: Z2

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

library-shelfmark: Hs. 5339

date: Mitte 15. Jh.

place: -

text-place: (

printer: -

edition: singen

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Der Edition liegt Leithandschrift Dresden Codex 50 (Sigle D) zugrunde, Abweichungen in der Lexik, in der Wortreihenfolge, in der Versabfolge werden dort im Apparat genannt. Nicht aufgeführt werden in der Regel Schreibvarianten. Abweichungen vom Editionsleittext werden in der Transkription in Kommentarklammern nur aufgeführt, wenn das Verständnis des Handschriftentextes beeinträchtigt ist oder wenn die Abweichungen einen anderen Sinn ergeben.; Handschrift; In der HS gibt es relativ häufig Streichungen. An einigen Stellen weicht der Sinngehalt deutlich vom Editionstext ab, z.B.; 007v,01 <V>nd auch \$einen heilich nam; Edition Reichel Leittext: leichnam; 007v,21f. <die orden#lichen ganz halten ir regi\$ter; mit \$unden(.); Edition Reichel Leittext: singen; Graphie; Groß- und Kleinschreibung; Im Text werden in wenigen Fällen Großbuchstaben verwendet. Bei einigen (bes. bei d/D) ist eine Entscheidung darüber, ob Groß- oder Kleinschreibung vorliegt, schwierig. Im Zweifelsfall wurde in der Transkription dann die Kleinschreibung bevorzugt; Grapheme; Verschiedentlich Grapheme - vor allem anlautend, aber auch im Inlaut -, die durch senkrechten roten Strich hervorgehoben sind, als Lombarden transkribiert.; z.B. 005,01 <D>o; 005,04 <z>u; 008r,10 pi<h>lig; - h: : von rechts Bogen unter die Zeile; - n: auslautend in wenigen Fällen Bogen unter die Zeile (bes. bei 'in'); - s: Unterscheidung von Schaft- und Rind-s nach den üblichen Regeln, in Transkription berücksichtigt; - y: von rechts Bogen unter die Zeile; Graphemverbindungen; - Verbindung -ni- häufig Aussehen wie -in- : aber als -ni- transkribiert; 007v,14 wenig; 005v,10 vinden; 005v,07 veint; - Verdrehung von Graphemverbindungen: nach tatsächlichem Vorkommen transkribiert.; 002r,02 perdigen 'predigen'; 006r,09 \$wred 'Schwert'; 007v,07 \$chirft 'Schrift'; 009r,17 fled 'Feld'; Superskripte; - i: in der Regel Punkt oder Strich darüber, nicht in Transkription berücksichtigt; - o: zwei Punkte als Umlaut: umgesetzt als ö; - u: zwei Striche/Punkte: als u:, andersartige Superskripte (Haken, Punkt) als u\* (z.B. 002r,17 fur; 006r,23 kun\$ten) umgesetzt, wohl nicht nur zur Umlautkennzeichnung (001v,21 fu:r\$t), sondern wohl auch zum Anzeigen eines Diphthongs, z.B. 001r,13 vnfu:r; 001v,08 plu:t; 002r,06 armu:t; - y in Einzelfällen Trema darüber gesetzt, noch seltener Strich: nach Richtlinien als y' transkribiert; Kürzungen; Kürzungen sind relativ wenig im Text zu finden und beschränken sich weitgehend auf den Nasalstrich (z.B. 001r,02 datu-) oder r-Kürzung (006r,07 ein'). Dazu erscheint 002r,03 Kürzung für Pfund, lat. libra: l/b/; In einigen Fällen Zeichen oberhalb einzelner Grapheme/Lexeme, deren Funktion nicht eindeutig sind.; z.B. 005v,21 allein-; Kommentar: es ist nicht eindeutig, ob der waagerechte Strich über dem gesamten Wort der Nasalkennzeichnung dient; 007v,14 vermayligt(.); Kommentar: über dem Präfix Kürzungszeichen, obwohl Wort vollständig; 003v,22 gr^oß; +K gr^oß; Kommentar: Zirkumflex über den ersten beiden Graphemen, Funktion unklar, oder auf das folgende o bezogen?; Lautliches; Es sei nur auf einige wenige Auffälligkeiten hingewiesen.; 1. Unsicherheit beim Gebrauch von -b- und -w-; -b- statt -w- 002r,04 geban 'gewann'; 002r,10 ebikait 'Ewigkeit'; 004r,18 <h>inbeck 'hinweg'; 005r,19 gebi\$(. 'gewiss'; 005v,12 ingber 'Ingwer'; 006r,13 \$bimt 'schwimmt'; 006r,13 \$#bebt 'schwebt'; 007r,18 beld 'Welt'; 008v,14 vngeziber 'Ungeziefer'; -w- statt -b- 004r,04 wefridt 'befriedet'; 004r,08 wibel 'Bibel'; 006r,19 offen#wer 'offenbar'; 2. Oberdeutscher Stand bei der Verschiebung von b (z.B. 004r,13 pach 'Bach'; 007v,15 plut); 3. In verschiedenen Fällen Anzeichen für binnendeutschen Konsonantenschwächung, bes. d statt t: (z.B. 006r,11 deil 'Teil', 006v,07 dregd 'trägt')

abbr\_ddd: RosNuer  
extent: FnhdC: -; compl: komplett  
extent-size: FnhdC: -; compl: 2.457 WF  
@H